

LESERBRIEFE

Wünsche darf man haben

Zur Berichterstattung über das Baugebiet Großer Graben im Deister-Anzeiger:

Manchmal wünsche ich mir, dass Zeitungsberichte oder Leserbriefe so nicht oder gar nicht geschrieben werden. Anlass dafür, dass ich trotzdem einen Leserbrief schreibe, ist ein Neujahrsspaziergang durch das Baugebiet Großer Graben. Dabei kamen meine Gedanken auf die fast schon unendliche Geschichte. Meine Frau und ich haben uns

über das Idyll an der renaturierten Haller und die individuellen Häuser gefreut. Dann fielen uns die vielen Zeitungsartikel und Leserbriefe ein. Da war die Rede von „laut, unattraktiv, nicht zu vermarkten“. Wohltuend dagegen die Meinung der Anwohner, die es am besten wissen müssten. „Wir wohnen hier gern und schätzen die Nähe zur Innenstadt. Den Bau der Fotovoltaikanlage lehnen wir allerdings ab.“

Was mich stört, ist nicht die Meinungsvielfalt, sondern wie man damit umgeht. Warum müssen sich Kommunalpolitiker, Verwaltungsfachleute und Bürger

am Sensationellen und vermeintlich Schlechten hochziehen, gegenseitig aufeinander einprügeln? Wo bleibt die Rücksicht auf die Sache oder die Vernunft? Warum wird ein Baugebiet schlechtgeredet? Zum Jahresbeginn wünsche ich mir und den anderen Springer Bürgern den fairen und vernünftigen Umgang miteinander.

Wilfriede Liebhold, Springe

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

5.1.10

112
5.1.10